



DBLAP 2: Factsheet

Was ist DBLAP2?

DBLAP2 ist die Web-Anwendung der Kantone zur Eingabe und Übermittlung der betrieblichen und überbetrieblichen Bewertungen in der beruflichen Grundbildung. Sie übergibt zudem die Stammdaten der Lernenden von den Kantonen an üK- und Prüfungsorganisationen und gewährt Benutzern aus kantonalen Berufsbildungsämtern, Unternehmen, üK- und Prüfungsorganisationen Zugang zu diesen Daten.

DBLAP2 als Anwendung der Kantone setzt grundsätzlich keine berufsspezifischen Anforderungen um, die über die kantonalen Bedürfnisse hinausgehen. DBLAP2 kann jedoch Bewertungen für das Qualifikationsverfahren mit IT-Lösungen von OdA und Unternehmen abgleichen¹.

Umgesetzte Berufe

- Kaufmännische Grundbildung Kauffrau/-mann EFZ
 - Betrieblich organisierte Grundbildung (BOG)
 - Schulisch organisierte Grundbildung (SOG)
- Detailhandel
 - Detailhandelsassistent/in EBA
 - Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ

Der Ausbau von DBLAP2 auf weitere Berufe ist grundsätzlich möglich, aber von den Kantonen zurzeit nicht vorgesehen.

Grundfunktionen

- Import der aktuellen Lehrverhältnisse und Ausbildungsbewilligungen aller Kantone und Bereitstellen der Daten für Unternehmen, üK- und Prüfungsorganisationen
- Erfassen von Bewertungen durch Unternehmen, üK- und Prüfungsorganisationen
- Datenschutz- und rollenkonforme Berechtigung von Benutzern für den Datenzugriff
- Formale Kontrolle der Bewertungen, Erinnerung an ausstehende Bewertungen
- Datenbezug und -lieferung von/zu Drittanwendungen über eine Schnittstelle

Abgrenzung

Nicht in DBLAP2 umgesetzt sind

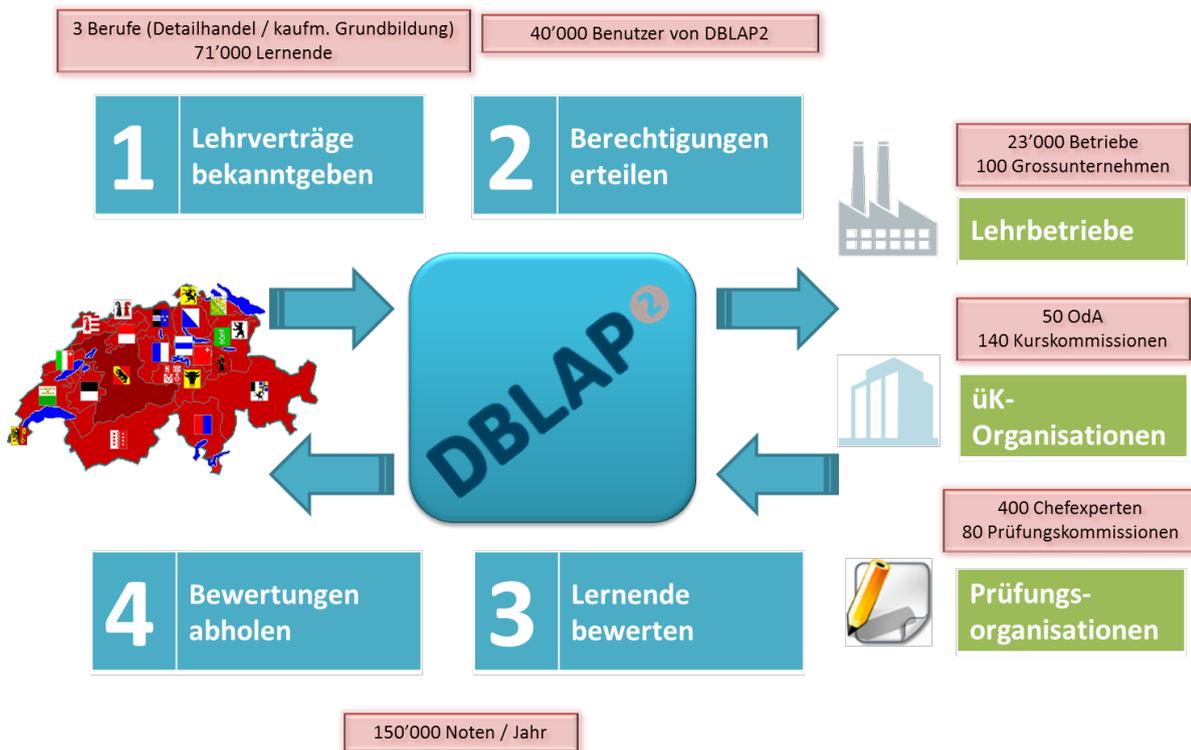
- Datenzugriffe für Berufsfachschulen, ausgenommen betriebliche und überbetriebliche Bewertungen im Rahmen der SOG.
- Funktionen zur Detailbewertung² von Leistungen, zur betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildungsplanung, sowie Lerninhalte und -prozesse (eLearning).
 - Ausnahme: Für einige Branchen der kaufmännischen Grundbildung und im Detailhandel stellt DBLAP2 Erfassungsformulare für betriebliche und überbetriebliche Detailbewertungen zur Verfügung. Dies hat historische Gründe und wird für neue Berufe nicht mehr umgesetzt.
- Die Erfassung und Übermittlung von Leistungen, die nicht direkt für das Qualifikationsverfahren berücksichtigt werden (z.B. Lernberichte).

¹ Schnittstellen sind zurzeit für Cypnet, rALS, Time2Learn, Trimbi, youngprofessional@insurance und einzelne IT-Lösungen von Grossunternehmen in Betrieb.

² wie z.B. Bewertung von einzelnen Leistungszielen, die in Fach- und Positionsnoten einfließen, aber nicht direkt für die Ausstellung von Notenausweisen benötigt werden.

- Funktionen zur Leistungsabrechnung zwischen Kantonen und mandatierten üK-Organisationen und Prüfungsexperten.

Übersicht und Kennzahlen



Nutzen von DBLAP2

Verbundpartnerschaftliche Zusammenarbeit

Als gemeinsame Lösung der Kantone stärkt und vereinfacht DBLAP2 die verbundpartnerschaftliche Zusammenarbeit mit und unter den verschiedenen Lernorten und Prüfungsorganisationen.

Harmonisierte Prozesse

Die Anwendung führt zu einer kantons- und berufsübergreifenden Harmonisierung der Prozesse und Schnittstellen zwischen den Beteiligten. Alle Beteiligten profitieren davon, dass sie die Daten aller Partner in standardisierter Form liefern können und erhalten.

Weniger Schnittstellen

Mit DBLAP2 verringert sich die Zahl der Schnittstellen und Datenverbindungen im Qualifikationsverfahren erheblich, da alle Partner die Daten zentral über eine Plattform austauschen.

- Die Kantone liefern und beziehen die Daten zu jedem Beruf auf DBLAP2, auch bei ausserkantonalen Lernorten oder Prüfungsdurchführungen.
- Interkantonal tätige Lernorte (grosse Unternehmen, üK-Organisationen) und Expertenteams) beziehen und liefern die Daten für alle Kantone zentral.

Änderungen an einer Stelle

Änderungen und Verbesserungen in den umgesetzten Prozessen müssen nur einmalig umgesetzt werden.

Mehr Datensicherheit

Die Datensicherheit wird im Vergleich mit anderen Lösungen (Versand von Listen per Mail oder Post, manuelle Übermittlung von Noten...) erhöht.

Potenzial

Eine konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung des DBLAP-Organisationsmodells vereinfacht die Kommunikation zwischen Kantonen einerseits und ausbildenden Unternehmen und OdA (üK-Organisationen, Expertenteams) andererseits.

Hintergrund

Finanzierung

Die Kosten für DBLAP2 werden grundsätzlich von den Kantonen getragen. Für den Aufbau wurde ein Bundesbeitrag für Bereiche gewährt, die ausserhalb der Zuständigkeit der Kantone liegen (Integration der SOG, Unterschiede zwischen den Ausbildungs- und Prüfungsbranchen in der kaufmännischen Grundbildung etc.).

Organisation

Das SDBB sorgt im Auftrag der Kantone für die Weiterentwicklung und den Betrieb von DBLAP2, sowie für die Unterstützung der Anwendungsbutzer. Es erhebt und priorisiert die Anforderungen im Dialog mit den Anspruchsgruppen und setzt diese im Rahmen der verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen und der rechtlichen Rahmenbedingungen um. Eine Steuergruppe mit Experten aus den Kantonen und den beteiligten OdA berät das SDBB in diesen Aufgaben.

Technische Entwicklungs- und Betriebsleistungen bezieht das SDBB bei einem externen Informatikdienstleister.

Geschichte

Die Entwicklung und der Betrieb einer ersten IT-Lösung (Datenbank NKG/DBLAP) für die kaufmännische Grundbildung wurden in den Jahren 2000 bis 2005 mit Mitteln des Bundes auf Initiative und mit Eigenleistungen der OdA ermöglicht. Nach der Übergabe der Verantwortung an das SDBB als interkantonale Fachagentur (2007) wurde die Anwendung, ebenfalls mit Bundesbeiträgen, für die Berufe des Detailhandels erweitert.

Ab 2010 hat das SDBB ausgehend von den technischen Automobilberufen die heutige Lösung (DBLAP2) eingeführt, ab 2012 wurde die neue Bildungsverordnung Kauf-frau/Kaufmann EFZ sowie die Integration der SOG umgesetzt.